

Vorbereitung auf die Ligaspiele und den Weltrekord, aber nicht nur

Das Spitzenteam von Biel-Touring fliegt heute nach Kanada. Vor den ersten Ligaspielen und dem Weltrekord-Versuch im Dauercurling trifft das Quartett auf international starke Equipen.

Beat Moning

Reto Gribi, Mike Wenger, Mats Perret und Kevin Wunderlin werden heute mit Teamcoach Hermann Vögtli das Weite suchen. Es geht nach Kanada zu zwei hoch dotierten Turnieren in Winnipeg und Estevan. Hinter der Idee stecken klare Ziele, wie Gribi erläutert. «Wir wollen Champions-League-Punkte sammeln (wichtig für eine allfällige WM-Teilnahme, die Red.), etwas Geld gewinnen und vor allem Erfahrung sammeln.» Die Spieler müssen die Reise aus dem eigenen Sack berappen, daher kämen Erfolgsprämien durchaus gelegen. «Mit unserem Saisonstart können wir nicht nur zufrieden sein. Wir haben es bisher nicht in einen Viertelfinal geschafft», fährt Gribi fort. Eine Bedingung, um eben zu diesen Punkten zu kommen. Die vier Spieler befinden sich nach wie vor in der Phase, den Schritt vom Junioren- zum Elitespieler zu vollziehen. Der Aufwand wurde erhöht. Das Saisonziel ist mit der Teilnahme an der SM-Runde klar umschrieben. Am Wochenende des 11./12. Dezember wird man sich in St. Gallen in den ersten von drei Qualifikationsspielen behaupten müssen.

Ins Guinnessbuch der Rekorde

Zwischen dem 16. und 20. Dezember steht ein völlig anderer Höhepunkt in der Bieler Curlinggeschichte auf dem Programm. Biel-Touring und Dübendorf sind im Rahmen der Feierlichkeiten von Swiss Curling in Biel bestrebt, sich in 100 Stunden Dauercurling ins Guinnessbuch der Rekorde einzutragen. «Es ist wie ein Kindheitstraum», sagt Reto Gribi zu den Beweggründen. Man habe sich noch nicht allzu gross mit dem Thema befasst. «Wir haben uns zwar überlegt, einen Testlauf über 50 Stunden zu absolvieren. Von diesem Vorhaben kamen wir nun ab.» Man habe sich bei anderen Teams mit entsprechender Erfahrung orientiert. «Es ist eine Herausforderung, wie man mit der Müdigkeit, der Kälte und der Ernährung umgeht. Auch mit Blasen an den Händen müssen wir rechnen. Es braucht einen guten Einteilungsplan», blickt Gribi voraus und ist zuversichtlich, dass es die beiden Teams (Biel wird mit Martin Rios als fünften Mann ergänzt) schaffen werden. Durchhalten heisst also das Motto. «Klar wollen wir das Spiel gegen die Dübendorfer auch gewinnen, doch der Sieg steht bei diesem Wettbewerb nicht im Vordergrund», sagt Gribi. Ganz anders in den nächsten drei Auftritten in Kanada und St. Gallen.



Stehen vor einigen Höhepunkten:

Das Bieler Quartett mit Mike Wenger, Mats Perret, Kevin Wunderlin, und Reto Gribi (von links)

Artikel aus dem Bieler Tagblatt vom 17. November 2015